



Initiative Hoffnung fürs Leben
(Initiative Hope for Life)



Against the death penalty

Worte aus dem Todestrakt

Peter K. PHOTOGRAPHY

„Meine Hoffnung ist, dass die Welt eines Tages Frieden findet und wir alle lernen, freundlich und liebevoll zueinander zu sein. Wir alle sind Teil dieser Reise durchs Leben, in jeder Hinsicht verbunden. Bitte gib Liebe, zeige Liebe, SEI LIEBE!“

Letzte Worte von Carman Deck (hingerichtet am 3. 5. 2022)

„...und erlöse uns von dem Bösen...“

Das waren die letzten Worte von Michael Lambrix, direkt vor seiner Hinrichtung

Besuchen sie unsere Internetseite mit weiterführenden Informationen und persönlichen Webseiten von und für Gefangene

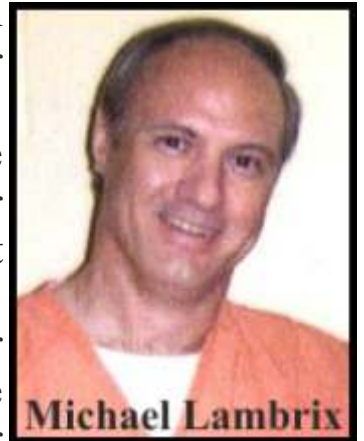
www.ihfl.de

In unserer Arbeit gegen die Todesstrafe und für das Leben treffen wir immer wieder auf Menschen, die voller Hass sind, die den zum Tode Verurteilten schlimmste Verstümmelungen und Qualen wünschen und die sie ihnen nach eigenen Aussagen auch persönlich antun würden. Ihre Sichtweise ist geprägt vom Bild des „Monsters“ und sie sprechen den zum Tode Verurteilten jedes Recht ab, ein Mensch zu sein. Dem wollen wir mit dieser kleinen Broschüre etwas entgegensetzen.

Peter K.

Michael Lambrix wurde 4 Stunden nach dem geplanten Termin (Donnerstag Abend / Ortszeit), am 5. Oktober 2017, durch den US-Bundesstaat Florida hingerichtet. Er musste die Folter des Todestraktes von Florida rund 34 Jahre lang erleben. Lambrix wurde 1984 zum Tode verurteilt, weil er Aleisha Bryant und Clarence Moore ermordet haben sollte. Er hat immer seine Unschuld beteuert.

Michael Lambrix hat noch kurz vor seiner Hinrichtung mit der Presse sprechen können. Dort sagte er: „Das wird keine Hinrichtung. Das wird ein kaltblütiger Mord!“ . Er versuchte vor kurzem seine Hinrichtung durch einen Hungerstreik zu verhindern.



Das englische Original kann hier gelesen werden:

minutesbeforesix.com/wp/date-with-death-contemplating-my-last-words/

Michael Lambrix schrieb im Angesicht seiner bevorstehenden Hinrichtung:

Was wäre, wenn jemand ihnen sagen würde, dass sie nur noch zwei Tage zu leben hätten und sie ihre restlichen Tage allein verbringen müssten, weit entfernt von all denen, die ihnen wichtig waren. Vollkommen alleine, du zählst langsam jeden Moment des Tages, jedes zucken dieser Uhr, welches dich näher an das Datum deines Todes bringt.

Du darfst ein paar wenige „letzte Worte sagen“. Was immer Du auch sagen wirst, es wird das sein, woran sie sich erinnern werden oder vergessen werden, wenn der letzte Atemzug des Lebens verschwendet wird.

Genau dort bin ich heute. Während ich dies schreibe, es ist Freitag, der 15. September 2017 und ich bin in der Zelle 1, die sie offiziell als Q-2101 bezeichnen, sie ist nur ein paar Meter von der Hinrichtungskammer Floridas entfernt. Und genau am frühen Abend gegen 18 Uhr will der Bundesstaat Florida mich wegen eines Verbrechens töten, das ich nicht begangen habe.

Ich habe nach 34 Jahren verstanden, wie dieser Prozess vor sich geht. Ich habe viele andere diesen Weg gehen sehen – da wo ich heute bin. Ich habe drei Versuche des Staates

überlebt mir mein Leben zu nehmen, aber mir ist klar, dass es jetzt anders ist. Denn diesmal sind meine Chancen dieses Datum zu überleben deutlich geringer. Ich erwarte nicht diesen Tag zu überleben. Der Gouverneur hat einen harten Wahlkampf für einen hart umkämpften Sitz des US-Senats und da muss er natürlich Stimmen sammeln, indem er so viele wie möglich hinrichten lässt. Für ihn scheint mein ganzes Leben nur die Chance auf ein paar Stimmen mehr zu sein. Er hat bereits mehr Menschen in den Tod geschickt, als jeder andere Gouverneur in der Geschichte Floridas und nachdem er mich getötet hat, wird er zum nächsten Opfer weitergehen.

Der Wärter kam vor kurzem zur „Death Watch“ und fragte mich, warum ich einen Hungerstreik mache. Ich erklärte ihm, dass ich damit gegen das Unrecht protestiere, dass man mich töten will, ohne das alle verfügbaren Beweise, einschließlich DNA-Beweisen, untersucht wurden, die meine Unschuld beweisen. Daraufhin antwortete er, dass er noch nie einen Hungerstreikenden erlebt habe, seitdem er in Gefängnissen arbeitet.

Während wir unsere beiläufige Unterhaltung fortsetzten, als wenn die Stahlstangen zwischen uns beiden, uns nicht trennen würden, ja nicht existierten, schien die Morgensonne hinter dem Aufseher durch ein Fenster, teilte ich ihm meine Beobachtung mit, aus der Perspektive des Gefangenen, das meine drastische Aktion sicher nicht das erwünschte Ergebnis erzielen würde.

Tatsächlich hat ein Gefangener extrem begrenzte Möglichkeiten, gegen das wahrgenommene Unrecht zu protestieren. Ja sogar das geringste Aufkommen eines Wutanfalles des Gefangenen führt zur Eskalation und entsprechenden Maßnahmen gegen ihn.

Die Meisten sind schon kaputt, wenn sie dort ankommen, wo ich heute bin. Diese lange Reise vom Verurteilten bis hin zum Tode ist ein absichtlicher Prozess, der langsam jeden Willen untergräbt, führt dazu, dass du passiv die Hinrichtung über dich ergehen lässt.

Wenn dieser Zeitpunkt kommt, werde ich wie erwartet, in die Exekutionskammer gehen und diejenigen die in dem Raum warten, werden sanft und zwar ohne die geringste Andeutung von Bosheit, mir behilflich sein, wenn ich mich auf die Bahre lege, wo sie nur einen kurzen Moment später, mich mittels der Riemen fesseln werden, Bewegungsunfähig machen, damit ich nicht in der Lage bin mich körperlich zu wehren, damit sie schnell die Nadeln, die mit langen IV-Röhren in jedem meiner Arme an der Innenseite der Ellenbogen verbunden sind, einführen können.

Dann wird der weiße Vorhang, durch den ich von der Zeugengruppe getrennt bin, die in Sicherheit hinter einer Glasscheibe sitzt, aufgerissen. Ich werde diese kleine Gruppe von Leuten, die nicht mehr als 10 Meter von mir entfernt sitzt, nach einem freundlichen Gesicht durchsuchen, aber die meisten der Versammelten werden wohl Menschen sein, die viele Jahre darauf gewartet haben, mich sterben zu sehen.

Dann wird der Henker, hinter einer Trennwand verborgen, mit einer vorbestimmten und

fast unmerklichen Geste den ersten Kolben nach unten drücken und eine wahrscheinlich kalte und tödliche Flüssigkeit wird in meine Adern gezwungen.

Es ist ein Ritual und jeder Aspekt dieses Rituals ist bis ins kleinste Detail vorgeplant und jeder spielt dabei seine Rolle. Und ich werde es auch tun.

Aber ich will mich nicht hinlegen und sterben, als wäre ich nicht mehr als eine auszurottende bessere Kakerlake.

Deshalb mache ich einen Hungerstreik. Dabei erwarte ich nichts zu gewinnen, als gegen diese absichtliche Ungerechtigkeit zu protestieren und das ist mein einziges Ziel. Dies ist meine Art zu sagen, dass ich akzeptiere, machtlos zu sein, dass ich das Ergebnis nicht ändern kann, dass diese kalte Maschinerie des Todes ihr Getriebe schleift.

Aber jetzt sitze ich in dieser einsamen Zelle. Zwanzig Tage bis zu meinem Tod scheint nicht so lang zu sein und dennoch habe ich das Empfinden, dass es viel zu viel Zeit ist. Ich versuche die Erinnerungen an das Leben, dass ich vor so langer Zeit erlebt habe, aufzugreifen, um meinem bald bevorstehenden Tod zu entkommen.

Aber so sehr ich es auch versuche, es scheint wie die unsichtbare Kraft eines schwarzen Lochs, welches allmählich das Universum um sich herum verbraucht, so werde ich immer wieder hineingezogen und zurückgedrängt, zu den Gedanken, was mein letzter Moment des Lebens sein wird – und was meine letzten Worte sein werden.

Ein Teil von mir möchte alles was ich weiß und kann in eine knappe Aussage bringen, damit man sich an mich erinnert. Aber egal was ich versuchen werde zu sagen, ich stelle mir vor, dass es in Vergessenheit geraten wird. Niemand wird kommen um zu hören, was ich zu sagen habe, sie alle werden nur kommen um mich sterben zu sehen.

Ich denke viel über die Familie der jungen Frau nach. Sie haben ihre Tochter verloren und glaubten all diese Jahre, dass ich sie getötet habe. Ihr Bedürfnis nach Gerechtigkeit kann nur mit meinem Tod befriedigt werden. Das hat ihnen Kraft gegeben, ihren Verlust zu bewältigen. Aber ich habe ihre Tochter nicht getötet.

Ich habe für sie gebetet, dass sie vielleicht die Kraft finden werden zu vergeben – nicht weil der Mörder ihrer Tochter der Vergebung würdig wäre, nein, sondern weil es so ein Krebs ist, der ihre Seele zerfressen wird.

Vielleicht wird mein Tod ihnen Frieden bringen und sollte dies der Fall sein, dann kann ich gehen, denn dann weiß ich, dass es in all dem einen Zweck gibt.

Vor Jahren habe ich versucht ihnen zu helfen, ja ihnen die Umstände zu erklären, die sich in der Nacht ereigneten und wie sehr ich wünschte, ich könnte ihnen ihren Schmerz nehmen. Ihre Antwort war – Sie kontaktierten das Gefängnis – sie fanden es beleidigend, dass ich ihnen geschrieben hatte und sie forderten, dass das Gefängnis mich dafür bestraft.

Aber die ganzen Jahre habe ich sie in meine Gebete eingebunden und ich wünschte, ich könnte die Zeit zurückdrehen und alles ändern. Ich habe das sehr viel getan, um der Realität des Ortes zu entkommen, mich dem Punkt annähernd, von dem alles ausging.

Vielleicht sollte ich in meinen letzten Worten um Vergebung bitten, obwohl ich ihre Tochter nicht getötet habe. Es mag sein, dass sie genau das brauchen. Aber vielleicht hat ihr Durst nach Rache sie auch so sehr eingenommen, dass sie unter keinen Umständen vergeben können und alles, was ich ihnen zu jener Zeit versuche zu sagen, sie nur noch mehr leiden lassen würde. Ich will keinen Schmerz mehr in ihr Leben bringen. Ich wünschte, ich könnte ihnen alle Schmerzen nehmen. Mein Tod wird das nicht erreichen. Nur sie können sich davon befreien.

Und dann ist da meine Familie. Sie haben nichts verbochen, aber sie haben genauso viel gelitten. Sie werden hilflos zusehen müssen, wie ihr Sohn, ihr Vater, ihr Bruder und ihr bester Freund, getötet wird, wegen eines Verbrechen, von dem sie wissen, das ich unschuldig bin.

All diejenigen in meinem Leben, die im Laufe der Jahre für mich da waren, waren der „Wind unter meinen Flügeln,, haben mir Hoffnung und Kraft gegeben. Ich war so unglaublich gesegnet durch sie, die so viel geopfert haben, um ein Teil meines Lebens zu sein. Ich weiß, dass das nicht einfach war. Bei jedem Rückschlag haben sie mit mir gelitten und spürten den Schmerz der Ungerechtigkeit wenn wieder eine Berufung verweigert wurde.

Die meisten Familien verblassen schnell und vergessen dich, sobald du das Leben eines Todeskandidaten erlebst. Es gab im Laufe der Jahre Zeiten, da hat dies auch meine Familie getan. Aber es hat uns immer wieder zusammengezogen und wir sind jetzt stärker als zuvor. Den Todesprozess zu durchlaufen und unseren letzten Besuch zu ertragen, wird ihnen so viel Schmerz bereiten.

Vielleicht sollten meine letzen Worte sein, ihnen zu sagen, wie viel es mir bedeutet, dass sie Teil meines Lebens sind.

Was könnte ich sagen? Welche kurzen Worte könnten das vermitteln, was ich in meinem Herzen fühle? Bei jedem Besuch umarme ich sie, als würde ich sie niemals gehen lassen. Als wenn ich gewusst hätte, dass dieser Tag kommen wird.

Ich kann sie nicht mehr umarmen. Nachdem mein Hinrichtungsdatum festgelegt wurde, wurden meine Besuche sofort beendet und auf den Kontakt ohne direkten Kontakt beschränkt. Sie kommen immer öfter und fahren auch nach dem Hurrikan Irma viele Stunden, um ein paar Stunden der Gemeinschaft mit mir zu verbringen. Wir reden miteinander und ich versuche sie zum Lachen zu bringen, aber ich kann in den Augen meiner Mutter und meiner Schwester sehen, wie schwer dies für sie ist.

Es gibt stille Momente, wenn ich sehe, wie sich Tränen in ihren Augen bilden und ich suche schnell etwas um sie davon abzulenken, was kommen wird.

Sie sorgen sich um meine Gesundheit, weil sie Angst haben, dass der Hungerstreik mich noch mehr leiden lässt. Wie beim Wärter erkläre ich geduldig, warum ich glaube, dass ich das tun muss. Aber egal was ich sage, es ist kein Trost für sie. Sie bitten mich zu essen. Sie dürfen in der Gefängniskantine Sandwiches und Snacks kaufen, die der Wachmann mir dann bringt. Aber ich weigere mich und dann weigern sie sich ebenfalls zu essen.

Ich erkläre ihnen, dass sie sich keine Sorgen machen müssen. Die Krankenschwester überprüft jeden Tag meine Gesundheit, mein Gewicht und meinen Blutdruck. Bis heute habe ich gerade mal 17 Pfund verloren, und um die Wahrheit zu sagen, ich musste eh ein wenig abnehmen.

Wenn ich wieder in meine Zelle zurückkehre, starte ich meinen MP3-Player und rufe dann den Besuch in mein Gedächtnis, als wenn er niemals enden würde. Aber mein Moment der Meditation wird gestört, als jemand auf dem Boden über mir nach seiner festen Stahltür tritt.

So stehe ich wieder auf und schaue auf den Stapel alter Karten und Briefe, die ich an der Wand meiner Zelle gestapelt habe. Und so wie die Tage vergehen reiße ich manche auf und werfe sie weg. Einige habe ich seit vielen Jahren, manche nicht so lange. Aber jeder war in dem sehr begrenzten Raum, den ich aus wichtigem Grund für die Lagerung von persönlichen Dingen eingeräumt bekam. Und jetzt zerstöre ich die Dinge, die ich am meisten geschätzt habe.

Ich muss das tun, bevor ich auf „Phase II“ gesetzt werde und mein gesamtes Eigentum aus meiner Zelle entfernt wird. Damit ich den Staat nicht um seinen geplanten Mord betrügen kann, indem ich mir das Leben nehme. Ich kann immer noch nicht so viel zerstören. Und der Stapel dessen, was mir zu viel bedeutet, um es wegzuworfen, wächst schnell. Ich habe nichts erreicht.

Mit den Bildern ist es viel schwieriger. In meiner Welt sind es die Fotos von den lächelnden Gesichtern derer, die du liebst, die dich am Leben halten. Und Fotos der Vergangenheit, der Familie und meiner Kinder und meiner Enkel.

Einzeln gehe ich sie durch und erinnere mich an jeden, als hätte ich ihn gestern soeben empfangen und am Ende habe ich nur sehr wenige weggeworfen. Vor einigen Jahren habe ich alle meine Bilder verloren und das wenige das ich noch habe ist ein Teil von mir und ich kann es nicht ertragen meine Erinnerungen wegzuworfen. Viele stammen von Besuchen die ich hatte und jedes dieser Fotos ermöglicht es mir an diesen besonderen Tag zu denken.

Versuchen sie sich vorzustellen, ich könnte an andere Dinge denken – mich jedoch der Gedanke zurückzieht – zu meinen letzten Worten. Es verzehrt mich. Was soll ich sagen?

Ich denke an meinen langjährigen spirituellen Berater, einen Mann, der seine erfolgreiche juristische Karriere aufgab um katholischer Laienpriester zu werden, der seine Arbeit dem Gefängnisdienst im Todestrakt gewidmet hat. Dale Recinella hat mich mehr besucht, als ich zählen kann und ist auch meine Familie.

Bevor er mich kannte, war er für viele andere da. Hörte sich geduldig ihre Worte an und bot eine Inspiration und spirituellen Trost an. Wenn mein Tag kommt, wird er hier sein. Im Gegensatz zu Spielfilmen darf er nicht mit mir in die Hinrichtungskammer gehen. Aber er wird die Zeit vor der Exekution mit mir teilen und sie werden ihm erlauben sich den Zeugen anzuschließen, um meine Hinrichtung zu verfolgen.

Er hat viele Hinrichtungen von denen erlebt, die er kannte und denen er geistlichen Trost gegeben hat – nicht nur uns, sondern auch unseren Familien. (Dale Recinella hat viele Bücher geschrieben die sich auf seine Arbeit im Todestrakt beziehen. Zu finden auf: www.Iwasinprison.org)

Auch wenn ich lange von dem enttäuscht war, was aus dem zeitgenössischen Christentum geworden ist und denen, die von sich behaupten Christ zu sein, habe ich nie an meinem spirituellen Glauben gezweifelt. Ich finde Stärke darin.

Wenn also der letzte Moment auf mich zukommt und ich die Möglichkeit habe, das auszudrücken, was meine letzten Worte sein können, die ich jemals in diesem Leben sagen werde, werde ich vielleicht das Vaterunser sagen. Nichts, was ich finden könnte, könnte bedeutsamer sein, als das.

Ich sitze still am Rand meiner Koje und schaue aus dem Fenster auf der anderen Seite der Zellengitter. Nicht mehr als zehn Fuß von mir entfernt beginnt das grüne Gras des Rasens, der sich fern des Fensters bis zur Umzäunung erstreckt. Vor einigen Tagen kam ein Rasenmäher dem Fenster so nahe, dass ich deutlich seine Auspuffgase riechen konnte.

Ich kann das Gras riechen. Und wenige Meter entfernt in einer anderen Richtung wartet die Hinrichtungskammer geduldig auf mich. Ich schließe meine Augen und stelle mir vor auf dem Gras zu liegen – vorzugsweise Nachts, damit ich den Himmel über mir sehen und die Sterne zählen kann.

Vielleicht werde ich nicht sterben. Das ist das Ding – hier unten zu sein und dem Tod gegenüberzustehen. Auch dieser Tag geht vorbei und stellen sie sich vor, es wären ihre letzten Tage, ihre letzten Stunden und ihre letzten Minuten. Es wird real. Egal wie viel sie versuchen an etwas anderes zu denken, sie können diesem hartnäckigen Gedanken nicht entkommen – das dies nicht gut enden wird.

Ich war jetzt zwei Wochen lang auf „Death Watch“ und habe weniger als drei Wochen Zeit um zu gehen. Bis jetzt konnten meine Anwälte nichts erreichen, meine Hinrichtung

nicht stoppen. Hurrikan Irma (wie sie jetzt sagen, der schlimmste Hurrikan in der Geschichte Floridas) hat alles geschlossen im ganzen Staat – auch die Büros meiner Verteidiger und die Gerichte.

Endlich konnte ich mit ihnen sprechen, aber sie können mich bis nächste Woche nicht besuchen. Dann werden wir noch zwei Wochen haben. Die Uhr tickt weiter. Diese Zeit ist für immer verloren.

Ich hatte bereits zahlreiche Berufungen anhängig. Die beiden vor dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten könnten sogar zu meiner Entlastung und Freilassung führen, wenn nur diese Überprüfung vom Gericht erlaubt werden würde. Aber das ist nur eine vage Hoffnung. Weiß ich nur all zu gut, dass der Oberste Gerichtshof nur eine Handvoll Fälle von den vielen Tausenden anschaut, die jedes Jahr eingereicht werden.

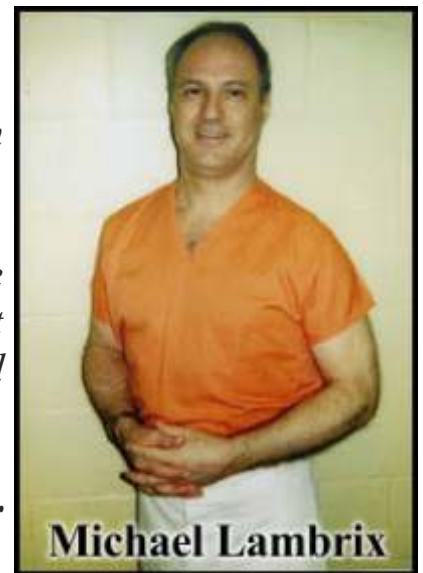
Meine Anwälte glauben weiterhin, dass am Erfolgversprechensten die illegal ausgesprochenen Todesurteile sind. Die Jury stimmte nicht einstimmig für mein Todesurteil. Jedoch entschied das Oberste Gericht von Florida, dass nur diejenigen, die nach Juni 2002 rechtskräftig verurteilt wurden eine Neuverhandlung bekommen und dass diejenigen, wie ich selbst (und auch rund 200 andere), welche vor Juni 2002 verurteilt wurden, dennoch hingerichtet werden sollen.

Wenn der Oberste Gerichtshof meinen Anwälten zustimmt, dass dies Verfassungswidrig ist und meine Todesstrafe überprüft werden muss, würde meine Strafe auf Lebenslänglich reduziert werden und könnte zur Bewährung ausgesetzt werden.

Ich kämpfe darum, diese Hoffnung am Leben zu erhalten. Ich habe kein Vertrauen darin, dass das Gericht das richtige tut.

Vielleicht ist es genau das, was ich ihnen sagen sollte. Denn sie töten mich absichtlich für ein Verbrechen, das ich nicht begangen habe. Ich sollte ihnen sagen, dass sie einen Mord begehen und Sokrates zitieren:

„Wer von uns wird das schlimmste Schicksal erleben – ihr oder ich?“ Und dann nehme ich meinen letzten Atemzug.



Übersetzung: Peter K.

In seinen letzten Worten direkt vor seiner Exekution betete Michael Lambrix das Vaterunser und endete mit den Zeilen: „...und erlöse uns von dem Bösen...“

Der US-Bundesstaat Florida hat am 8. November 2017 Patrick Hannon (53) hingerichtet. Hannon wurde im Jahr 1991 für schuldig befunden zwei Morde begangen zu haben und erhielt dafür die Todesstrafe. Er wurde sein halbes Leben mit dem Todestrakt und den dort herrschenden Bedingungen gefoltert.

Wir wollen hier nicht weiter auf seinen Fall eingehen. Dafür gibt es im Internet genügend Quellen. Vielmehr möchten wir den Raum hier nutzen, um ihn selbst, mit seinem im Jahr 2005 geschriebenen Essay, zu Wort kommen zu lassen.

Das englische Original kann u.a. hier gelesen werden:
murderpedia.org/male.H/h/hannon-patrick.htm

Ein Essay von Patrick Hannon

Florida's Death Row (Florida Todestrakt)

Während Männer und Frauen die ultimative Bestrafung für die gegen sie erhobenen Verbrechen erwarten, verwandeln sich die Tage in Monate, Monate in Jahre und Jahre in Jahrzehnte. Die meisten der Verurteilten Amerikas sind sicher im höchsten Sicherheitsgefängnis eines Staates eingeschlossen. Diese Leute, die von der Gesellschaft verurteilt wurden, stehen vor schrecklichen und unvorstellbaren Konsequenzen, für die undenkbaren Verbrechen, denen sie angeklagt wurden. Dies ist keine Debatte über die Schuld oder Unschuld eines Individuums; es ist vielmehr nur ein bloßer Blick in einen Tag im Leben der Verurteilten.



Im Gegensatz zum Mainstream-Medien-Hype sind die heutigen Gefängnisse, insbesondere maximale Sicherheitseinrichtungen, weit davon entfernt, Country-Clubs zu sein. Einige sind die veralteten, heruntergekommenen und baufälligen Verliese, die das gute Bewusstsein jedes anständigen, mitfühlenden Individuums schockieren können.

Die Zeit scheint alle Bedeutung zu verlieren, und die ausgedehnten Zeiten der Beschränkung sind eine Herausforderung selbst für die stabilsten Seelen. Sehr oft fordern die Einsamkeit und die Degradierung die gebrechliche menschliche Psyche; jeder Tag ein Durchschlag, eine Kopie des vorangegangenen, ohne dass je in der Zukunft eine Änderung zu erwarten ist. Die vielen Menschen, die ich im Todestrakt getroffen habe, haben Hoffnungen, Träume und einen starken Willen, um mit der Zwangslage zu kämpfen, zu Tode verurteilt zu sein. Dennoch gibt es einige wenige, die traurig zurückgetreten sind, um sich der Regierung zu ergeben, eine Regierung die meint, im Namen der Gerechtigkeit zu stehlen, zu töten oder zu zerstören. Für die Bedürftigen, Analphabeten und Inkompetenten gibt es praktisch keinen Grund, etwas anderes als den sicheren Tod zu erwarten. Die Wahrheit ist, dass viele Verurteilte in Amerika bereits im

Geiste gestorben sind; alleingelassen zu sein in der fremden Welt eines Justizsystems der Kapitalverbrechen, ist eine schrecklich schwierige Herausforderung. Wahrscheinlich aufgrund menschlicher natürlicher Instinkte, glauben viele Gefangene daran, von der äußersten Erfahrung, durch die Hände des Amerikanischen Rechtssystems, verschont zu bleiben.

In der Todeszelle, in der ich untergebracht bin, sind die Gefangenen 24 Stunden am Tag – ja jeden Tag, den ganzen Tag, wenn der Gefangene keinen Anwalt besucht oder gelegentlich einen Besuch von einem Familienmitglied oder Freund bekommt. Die Zelle hat 1,83 x 2,74 Meter. Sie hat drei massive Betonwände, und das traditionelle Stahlstangengitter dient als Vorderwand und bietet allen Passanten einen freien Blick auf die Zelle. In jeder Zelle befinden sich eine Schlafkabine aus Stahl mit einer flachen Baumwollmatratze, ein Schließfach für persönliche Gegenstände, ein schwarz-weißes 12-Zoll-TV sowie eine Kombination aus Spüle / Toilette, sowie Leuchtstoffröhrenlicht und es gibt 14 Einzelzellen auf jedem Zellenblock und 24 separate Flügel. Es handelt sich um eine technisch fortschrittliche Struktur mit ferngesteuerten Schlössern, Türen usw. Und während des ganzen Tages kann man das scheinbar unaufhörliche Summen von Türen, Schlössern und Türen hören – Das Schlagen von massiven Stahltüren, kein Teppich oder zentrale Heizung oder Klimaanlage. Die Mahlzeiten werden dem Gefangenen in seiner Zelle zugestellt, jeder Gefangene erhält dreimal täglich Essen, das regelmäßige, aber oft sehr fade und dürftige, institutionelle Essen bekommt er auf einem Plastik-Tablett. Eine Ernährung, die kaum ausreicht, um einen durchschnittlichen Erwachsenenappetit zu stillen. Gefangene, die finanzielle Unterstützung von Familie und Freunden genießen, können die schlechte Ernährung mit Kantinenprodukten wie Sandwiches, Suppen, Schokoriegeln, Pommes usw. aufbessern, aber allzu oft stehen viele Gefangene langen hungrigen Nächten gegenüber; sie sind die unglücklichsten Unglücklichen. Zu den täglichen Aktivitäten gehören das Sprechen, Schachspielen, Fernsehen, Radiohören (wenn ein Gefangener es sich leisten kann, einen zu kaufen) oder Briefe an Freunde und Familie oder an einen überbeanspruchten öffentlichen Verteidiger oder einen Postverteidiger oder einen sonstigen Anwalt, der gleichermaßen überlastet ist.

Der Todestrakt, nicht unähnlich den anderen Gefängnistteilen, ist mit allen Arten von Individuen besetzt. Es gibt keine einzige Beschreibung, die jeden Gefangenen beschreiben würde, und während es wirklich kranke und böse Gefangene gibt, können Opfer zur Todesstrafe verurteilt worden sein. Dies ist eher die Ausnahme als die Regel, da die meisten Todeskandidaten durchaus Opfer von Umständen selbst oder Personen sein können, die sich schuldig machen, jemanden getötet zu haben, aber eigentlich nicht die Todesstrafe bekommen würden, aber nicht das Glück haben, einen qualifizierten Anwalt zu haben. Im Prozess wurden und werden sie fälschlicherweise wegen Mordes des ersten Grades verurteilt und anschließend zu Unrecht zum Tode verurteilt. Von Tag zu Tag kann man sich in seiner Koje zurücklehnen und einer rechtlichen Horrorgeschichte nach der anderen zuhören, während andere Gefangene versuchen, den nächsten zu sehen, um ihren Standpunkt bestätigt zu bekommen. Ein verurteilter Gefangener kann sein ganzes „Haus“ mit einem schnellen Schwung

seiner Augen überblicken. Es ist im Wesentlichen ein Badezimmer mit einer Koje, wo normalerweise die Wanne sein würde. Er verbringt so viel Zeit in seiner Zelle, dass er jeden Riss und rostigen Farbspan kennt. Der Winter ist sehr kalt auf dem Gefängnisflügel; während es im Sommer extrem heiß ist. Es stinkt ungeachtet der Jahreszeit immer gleich, die Luft ist dick mit dem Geruch von verschwitzten Männern erfüllt.

Die Aufgabe, die jeden Mann auf dem Flügel belastet, ist die Stunden zu füllen, bis er wieder schlafen kann. Möglichkeiten gibt es nicht viele – es gibt Gerede, endlose körperlose, meist wahnsinnige Gespräche. Der Gefangene tritt an die Front seiner Zelle und fängt an laut zu reden und seine Stimme hallt über den Flügel hinweg. Niemand kann ihn sehen, weil alle Zellen mit dicker Wand zwischen ihnen gleich aussehen. Wenn man so redet, nennt man das hier „an der Tür stehen“ – und einige Männer werden stundenlang an der Tür stehen, über Autos, Politik, Sex und jedes mögliche Thema jammern. Sie werden wetten, ob es bei Sonnenuntergang regnen wird; manche Männer sind wahnsinnig und werden über Astro-Projektion, von kreischenden Vaginas oder Männern schwärmen, die durch die Lüftungsöffnung zu ihnen kommen. Vierzehn Männer leben auf jedem Flügel, so dass die Gespräche abgestanden, immer wieder die gleichen sind und es geht Monat für Monat, Jahr für Jahr immer so weiter.

Beim Lesen vergeht mehr Zeit, zumindest unter den Männern, die lesen können. Bücher, Zeitschriften und Zeitungen kommen von Zelle zu Zelle. Nach dem Mittagessen kann vielleicht eine Stunde durch ein Nickerchen getötet werden, und dann kann ein gebildeter Gefangener seiner Familie, Freunden und seinen Anwälten schreiben. Schlechte Gedichte, schlechte Romane, Tagebucheinträge aus leeren Tagen, Unschuldsbeteuerungen, die an Journalisten verschifft werden sollen, juristische Schreiben, die die Haftbedingungen in Frage stellen. Früher waren wir in der Lage zu malen, zu zeichnen oder sogar zu häkeln, aber Gefängnisbeamte stoppten es unter Sicherheitsbehauptungen. (Anmerkung des Übersetzers: Offensichtlich durften die Gefangenen im Jahr 2005 im Todestrakt von Florida nicht zeichnen. Momentan ist es den Gefangenen wieder erlaubt.) Und trotzdem schaffen es all diese Aktivitäten nicht, die Zeit zu füllen, nicht wenn es 365 identische Tage des Jahres und der Jahre gibt. Ein Verurteilter lernt Bilderrahmen aus Aluminiumfolie zu machen. Er spielt Schach mit dem Mann drei oder vier Zellen weit weg, indem er seine Schachzüge schreit.

In einer solchen Zelle eingesperrt, braucht selbst der stabilste Mann etwas stärkeres als seinen eigenen Verstand, um nicht durchzudrehen. Das ist etwas TV und das treibt die Hardliner der Legislative in Wahnsinn, dass die Gefangenen in der Todeszelle Fernsehgeräte in ihren Zellen haben. Es wäre schwer, eine Wache zu finden, die sich dem Fernsehen widersetzt. TV ist das Einzige, was den Todestrakt überschaubar macht. Das Gefängnispersonal nennt die Fernseher elektronische Tranquilizer; wir nennen sie Idioten-Boxen. Sobald ein Gesetzgeber einem Gefängnisbeamten sagt, er solle alle Fernseher von uns Ungeziefer nehmen; sagt der Wärter ihm, wenn wir sie wegnehmen, kann dieser Ort hier nicht mehr existieren.

Der Luxus, der die Zeit kaum erträglich macht, ist die Kantine. Für jeden Mann unterhält das Gefängnis eine Art Bankkonto, auf dem der Insasse das Geld sammelt, das er von Familie und Freunden erhält. Er darf 45 Dollar pro Woche für Kantinenartikel ausgeben. Da er nicht aus seiner Zelle heraus kann, kommt die Kantine zu ihm. An Samstagen füllen wir Bestellungen aus (zumindest wenn der Mann Geld auf seinem Konto hat) und Montags werden die Bestellungen uns in die Zellen gebracht. Zigaretten, Chips, Sandwiches, Suppe, Seife, Gebäck und verschiedene andere Gegenstände. Leute im Trakt können fast alles für irgendeinen Zweck benutzen. Er benutzt einen Handspiegel um den Trakt hinunterzuschauen, um zu sehen, ob ein Wächter kommt oder nicht. Er lernt einen „water bug“ zu machen, ein Rohdrahtheizelement, womit Wasser für Kaffee und Suppen erhitzt werden kann.

Zweimal in der Woche gehen zwei Flügel zur Erholung, es gibt gerade genug Platz für einen halben Basketballplatz, einen Volleyballplatz und ein wenig zusätzlicher Platz, um nicht ihm Weg zu stehen. Mehr Schwarze als Weiße spielen Basketball und mehr Weiße als Schwarze spielen Volleyball. Ein Maschendrahtzaun trennt die Todestraktinsassen von den anderen Gefangenen. Manche Männer kommen aus Sicherheitsgründen überhaupt nicht nach draußen. Dreimal in der Woche nach dem Abendessen gibt es Duschen. Ein Mann zieht sich bis auf seine Boxershorts aus und geht mit der Wache die Halle hinunter zu der Dusche, die so groß ist wie seine Zelle. Er wird eingesperrt und kann sich nun 5 Minuten waschen, dann wird er wieder in seine Zelle gesperrt.

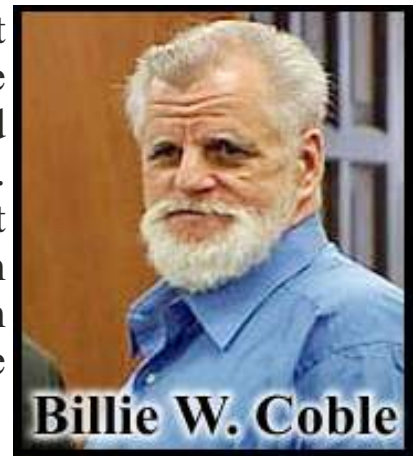
Todestrakt-Gefangene haben auch einen Sinn für Humor und so verbringen viele Nachwuchstalente mit „Kick the Bobo“, mit gegenseitigen Hänseleien und dem scherzen miteinander. Im Laufe der Zeit kann man mit einem Mitgefangenen echte Freundschaften schließen und sich sicher sein, dass er oder sie nie wissen wird, ob ihr Freund einmal ein Mörder war, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist er oder sie einfach ein anderes menschliches Wesen, das eine Freundschaft erwidert. Es gibt schlechte Tage im Todestrakt, stressige Tage, Verwirrung, unerklärlichen Kummer, Herzschmerz, das Herz der Verurteilten ist nicht immer gefühllos. Ich habe in den Nachrichten über Kapitalbverbrechens-Beschuldigte gehört, die keine Reue zeigten – Aber ich habe erwachsene Männer gehört, die in ihre Kissen weinen. Wer nimmt schon den Mann ernst, der aufrichtig versucht sich zu entschuldigen, für eine Tat, die er verzweifelt selbst versucht zu verstehen.

Das Licht geht um 23 Uhr aus, aber nur das Licht der Zelle erlischt, die Flurleuchten bleiben immer eingeschaltet. Die Fernseher bleiben 24 Stunden am Tag an. Das Gefängnis ist nie ganz still, die Tore klirren immer, es gibt die Schritte der Wächter, Alpträume und Hirngespinnste rauschen über das verrückte, gedämpfte Schluchzen der Verzweiflung.

Die Nacht geht in den Morgen und ein weiterer Tag beginnt in der Todeszelle.



Billie Wayne Coble (70) ist durch den US-Bundesstaat Texas am 28.02.2019 hingerichtet worden. Er hatte die Todesstrafe erhalten für die Ermordung von Zelda und Robert Vicha, sowie Sergeant Bobby Vicha im Jahr 1989. Seitdem wurde er mit den schlimmen Umständen im Todestrakt von Texas gefoltert. Er war dort einer der längsten und ältesten Gefangenen. Befürworter solcher Exekutionen bitten wir sich die Worte von Bill Coble zu Herzen zu nehmen, die er 10 Tage vor seiner Hinrichtung geschrieben hat.



18. Februar 2019

UNC-LOVE (unconditional Love) (Bedingungslose Liebe)

Mit diesem Schreiben möchte ich noch einmal wiederholen, was ich über bedingungslose Liebe früher geschrieben habe, damit dadurch die bedingungslose Liebe in deinem Geist und Herzen durch die Gnade Gottes gestärkt wird. Für alle die diesen Brief das erste mal erhalten, ich bete dafür, dass du ihn vielleicht zwei, dreimal liest und tief darüber nachdenkst, was ich dir sagen will und dann bitte Gott, dass er dein Herz mit bedingungsloser Liebe erfüllt und dann teile diese Liebe mit so vielen Menschen wie du kannst.

Erstens. Bedingungslose Liebe wird nur von Gott gegeben, wenn wir nach ihr suchen. UNC-LOVE ist die wahrhaftige bedingungslose Liebe Gottes, die unser Herz erfüllt, wenn wir nach ihr streben – dann können wir sie durch uns hindurchfließen lassen, hin zu Anderen.

Jetzt zum Verständnis was UNC-LOVE ist und wie wir nach einem Leben streben können in dem wir die bedingungslose Liebe teilen.

Wie ich oben sagte, der erste Aspekt der UNC-Love ist, dass sie von Gott gegeben ist. Das zweite ist, dass sie nicht schadet. Ich möchte das hier ausarbeiten, so gut ich kann.

Uns wird gesagt, wir sollen unsere Feinde lieben, solche die uns oder anderen falsches angetan haben. Nun wurde mir aber gesagt, dass dies extrem schwer sei und teilweise einfach nicht möglich wäre. Jetzt sage ich euch allen – dass wenn ich (Bill Coble) der ich hier sitze, dies tun kann, (ich bin nicht besser als jede andere Person), dann kann und wird jede andere Person dazu fähig sein ihren Feind bedingungslos zu lieben. Denk immer daran, schade ihm nicht. Es ist einfach bedingungslose Liebe zu ihnen. Du siehst wie einfach das ist. Es wird Dir nicht schaden!! Wenn dein Feind irgend eine Hilfe irgendwann braucht, tue alles was du kannst um ihm zu helfen. Es gibt vieles, dass man sagen kann, es würde ein ganzes Buch benötigen um es auszusprechen. UNC-LOVE und unser Feind, lass die bedingungslose Liebe und Gott dabei dein Führer sein.

„Solange wir danach streben unser Herz mit UNC-LOVE zu füllen, haben wir alles was wir brauchen.“ Bill Coble

„Liebe zu geben braucht nicht viel Zeit, aber es braucht sehr viel Liebe um Zeit zu

schenken. “ Bill Coble

„Die großartigste Form von Liebe ist die Zeit die wir schenken. “ Bill Coble

„Geschenkte Zeit ist Nahrung für die Seele. “ Bill Coble

„Wenn ich wirklich danach strebe heute ein besserer Mensch zu werden, wird es morgen für mich viel einfacher sein. “ Bill Coble

Dies sind einige meiner Sprüche. Ich schreibe sie hier nieder, denn sie sind ein Teil meiner Entwicklung die mich zu einer eins zu eins Freundschaft mit Gott geführt hat.

Nichts ist etwas wert, dass mit einem Fingerschnippen erreicht werden kann. Nein wir müssen uns die Mühe machen und manchmal sehr hart daran arbeiten. Wenn wir ein Baby sind streben wir danach zu laufen und fallen hin, aber wir versuchen es wieder und fallen immer wieder hin, aber wir machen immer weiter damit, bis wir laufen können. Ich bete dafür, dass Du verstehst was ich damit sagen will.

Je mehr wir die bedingungslose Liebe suchen und ihr erlauben uns zu durchdringen, um so mehr werden wir UNC-LOVE erhalten und um so mehr wird sie durch uns hindurchströmen zu anderen. Und dadurch werden immer mehr Menschen bedingungslose Liebe erfahren und suchen. Das wichtigste, dass du wissen musst, es liegt an Dir!! Ja du kannst suchen und ein Herz erfüllt von UNC-LOVE haben und mit dir kann die ganze Welt suchen und ein von bedingungsloser Liebe erfülltes Herz haben. Was für eine großartige Welt das sein wird!! Darum bitte ich dich, lass es mit dir beginnen!

Wie ich schon in anderen Schriften gesagt habe, du musst nicht jeden Menschen mögen. Aber du solltest jede Person bedingungslos lieben. Du siehst, auch Abneigung ist eine menschliche Eigenschaft, aber bedingungslose Liebe ist von Gott. Wir können unterschiedlicher Ansicht mit anderen sein, aber wir müssen es mit UNC-LOVE tun. Mit bedingungsloser Liebe kann ich meinen Standpunkt mitteilen, aber danach sollte ich es in Gottes Händen lassen. Ich kann andere nicht so sehen und fühlen lassen, wie ich. Es ist die Sache Gottes, was er in die Herzen und Gedanken anderer bringen möchte.

Ich versuche es so kurz zu schreiben, wie ich kann in diesem Schriftstück – UNC-LOVE ist Gottes Werk, genauso wie die Zeit von Gott gegeben ist, aber was wir Menschen damit tun, das ist wichtig. Ich hatte vor einigen Jahren mal etwas über die Zeit geschrieben und dann wurden mir die ersten beiden Aussagen über die Zeit gegeben. Jetzt will ich darstellen, dass UNC-LOVE und die Zeit von Gott gegeben sind und dass wir sie nutzen sollten, um anderen Menschen zu helfen, das ist wichtig. So will ich also sagen, geschenkte Zeit ist UNC-LOVE und UNC-LOVE ist geschenkte Zeit.

Es kommt also darauf an – Wie viel Zeit wir anderen schenken? Wie viel UNC-LOVE wir anderen schenken? Wie viel Zeit investieren wir um Probleme zu lösen? Wie viel UNC-LOVE stecken wir in die Lösung von Problemen? Wie viel Zeit und UNC-LOVE verschenken wir um anderen Menschen zu helfen?

Da ist so vieles mehr, das mir in den Sinn kommt, aber ich muss das hier so kurz halten wie möglich, damit ich es noch losschicken kann, denn ich habe nur noch sehr wenig Zeit. Mit dieser Tatsache in meinen Gedanken bitte ich jeden Einzelnen von euch danach zu suchen – seid – erfüllt mit bedingungsloser Liebe. Dann hat euch erreicht, was ich sagen wollte,

darüber was Gott in eure Herzen bringen möchte. Denn es bin nicht ich (Bill Coble) der euch die UNC-LOVE gibt, es ist Gott und nur Gott allein. Jetzt wo ich das hier beende – Bitte ich dich Gott zu suchen, damit er dich erfüllt und erlaube das sie durch dich fließt --- die UNC-LOVE!!

**Bless UNC-LOVE
Think UNC-LOVE
Thank UNC-LOVE
and
With UNC-LOVE**

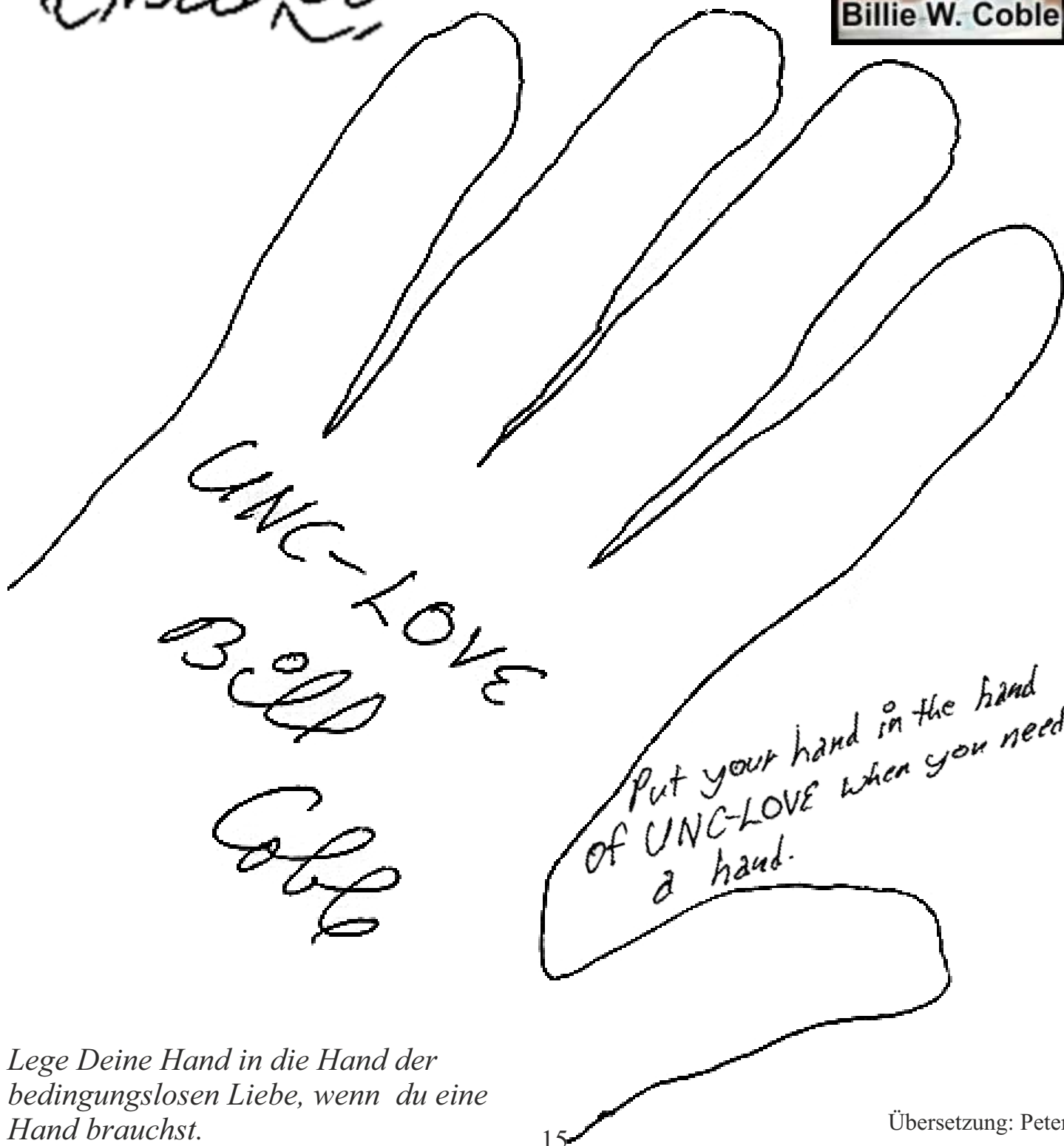
*Seid gesegnet mit UNC-LOVE
Denkt an UNC-LOVE
Danke für UNC-LOVE
und
mit UNC-LOVE*

Bill

Bill



Billie W. Coble



Lege Deine Hand in die Hand der bedingungslosen Liebe, wenn du eine Hand brauchst.

Lancelot Armstrong war über 30 Jahre von der Todesstrafe bedroht, weil er einen Polizisten ermordet haben soll. Dabei hat er immer seine Unschuld beteuert und einiges deutet darauf hin, dass er unschuldig ist. Im Jahr 2021 wurde das Urteil gegen ihn in lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt.

Lancelot schrieb aus dem Todestrakt in einem Brief an seinen Freund Peter K.

Lieber Peter,

...Manchmal sitze ich still auf der Kante meines Bettes, hier in meiner Einzelhaftzelle, schaue ringsherum um mich und auch nach oben von wo die Einsamkeit und die dunkle Wolke der Verzweiflung über mich kommt... Dann wieder erinnere ich mich daran, was wichtiger ist und konzentriere mich jeden Tag darauf was wir bekommen und getan wird. Egal wie dunkel meine Tage und Nächte sein mögen, egal wie sehr mein Gefängnis aus Stahl und Stein mich von der Welt isoliert, einer Welt, deren Lügen scharf sind wie Rasiermesser und verletzend wie Stacheldraht. Und Egal wie allein und hoffnungslos ich mich vielleicht fühle, all dies verschwindet schnell, wenn meine einsame Existenz kurz

berührt wird von solchen Menschen wie Dir, die so großzügig und voller Mitgefühl mich berühren, mit dem Besten was Menschlichkeit bedeuten kann.

Lediglich Wörter auf Papier und viel zu schnell schon Morgen vergessen. Aber wie unzureichend meine Worte auch seien mögen, so wahrhaftig möchte ich meine Dankbarkeit ausdrücken, erlaube mir einfach Danke zu Dir zu sagen. Auch wenn es simple Worte sind, so kommen sie doch tief aus meinem Herzen und bleiben geschrieben in alle Ewigkeit und überwinden diese zeitliche Form schriftlicher Prosa.

Ich kann Dir nicht sagen, wie viel mir Deine Bereitschaft bedeutet und Du sollst wissen, meine Dankbarkeit kommt von Herzen...

Herzlichst

Lancelot Armstrong



Übersetzung: Peter K.



Obel Cruz-Garcia

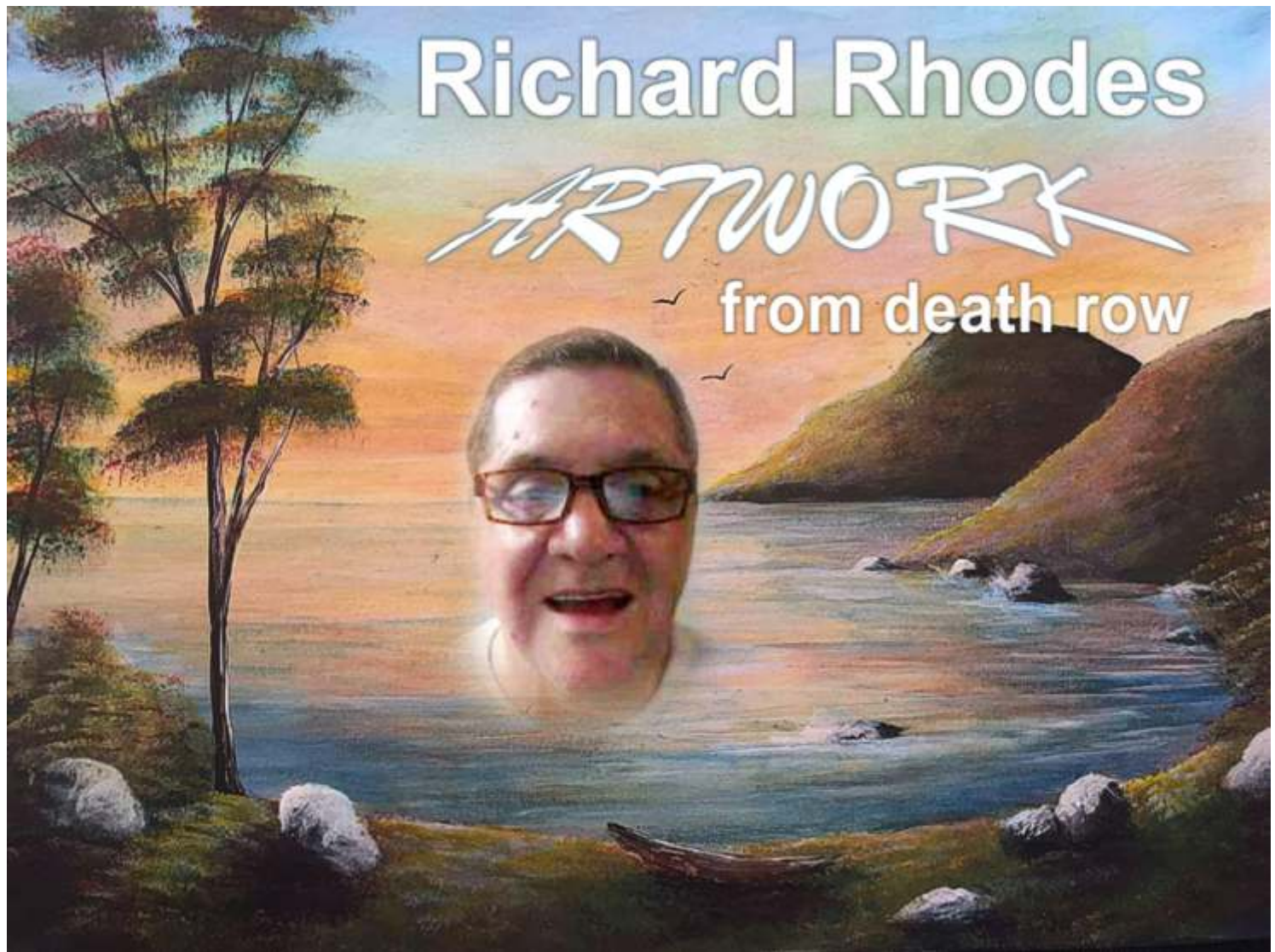
Obel ist in der Todeszelle in Texas. Er beteuert seine Unschuld. Wir stehen mit ihm in regelmäßigen Kontakt und unterstützen ihn.

Obel schreibt:

„Ich glaube an die Barmherzigkeit Gottes. Und an die Arbeit die ihr seit langem macht, ihr, die ihr für uns im Todestrakt kämpft. Schon jetzt sehen wir die Früchte dessen, was gesät wurde, und wir hoffen, dass es noch besser werden wird!!!! Amen“

Zwei Kunstwerke von Obel





Richard Rhodes ist seit 1985 im Todestrakt von Florida und ist mit uns in stetem Kontakt. Wir haben für ihn einen Bereich im Internet geschaffen, wo er seine Gedanken, Gefühle, seine Situation... alles was ihm durch den Kopf geht mitteilen kann. Auch viele seiner fantastischen Kunstwerke werden dort ausgestellt.

Die deutsche Version finden sie hier: ihfl.de/rr/index.htm

Die englische Version finden sie hier: ihfl.de/rr/eng/index.htm

Hier nun einer seiner Texte:

LOCH

Das „LOCH“ zu beschreiben, ist nicht einfach... Man stellt sich ein dunkles Loch im Boden vor, in das eine Person zur Bestrafung gesteckt wird, und damit hat man zum Teil recht, denn so hat man es in den alten Zeiten gemacht...

Ich glaube nicht, dass die Leute realisieren, dass der Todestrakt ein Raum ist, in dem eine Person auf engem Raum für eine lange Zeit festgehalten wird...

Ich bin seit 1984 im Todestrakt, eingesperrt in einer 2,14 x 2.74 m großen Zelle, dreieinhalb Stunden am Tag... Ja, ich habe einen Nachbarn, mit dem ich mich

unterhalten kann, und ich gehe zweimal in der Woche für insgesamt 5 Stunden mit anderen Insassen in den Hof, aber meine Welt ist 2,14 x 2,74 m groß...

Das Leben im Todestrakt ist für jeden hart, und die Bedingungen wurden von Gerichten, Gesetzgebern, Nachrichtenagenturen und so ziemlich jedem, der sie besucht hat, als absolut beklagenswert beschrieben, „nicht tiergerecht, geschweige denn menschenwürdig...“

Gefangenschaft ist heutzutage nichts anderes, als dass einem sein Eigentum weggenommen und man in einem Wohntrakt untergebracht wird, in dem man nichts anderes zu tun hat, als über sein Leben oder das Fehlen desselben nachzudenken... Die meisten verbringen in der Regel nicht mehr als 30 Tage in Gefangenschaft... Eine Qual für den Arsch, aber ansonsten keine große Sache...

Gibt es in Florida noch das „Loch oder die Kiste“? Ja, das gibt es... Sie haben einen Ort im FSP (FLORIDA STATE PRISON), wo sie dich für eine sehr lange Zeit, in manchen Fällen Jahre, „buchstäblich“ nicht ans Tageslicht lassen können...

Du bist in einer Zelle mit zwei Türen eingesperrt, wobei die äußere Tür geschlossen ist, um Geräusche und Licht zu blockieren... Du hast ein Zementbett mit einer dünnen Matratze zum Schlafen und sehr wenig persönliches Eigentum... Es gibt ein Loch im Boden, wo du deine Körperausscheidungen deponieren kannst, und es wird dreimal am Tag von außerhalb der Zelle gespült... In der Zelle brennt ein schwaches Licht, und wenn die Wärter es wünschen, können sie die Zelle in völlige Dunkelheit versetzen... War ich schon mal dort? Ja...

Der Todestrakt liegt jenseits der Vorstellung der meisten Menschen von der Hölle...

Wir werden als „DIE LEBENDIGEN TOTEN“ - „TOTE MÄNNER AUF DEM WEG“ oder „LEBENDE

GEISTER“ erkannt, und wir leben in einer Schattenwelt zwischen Leben und Tod, leben stellvertretend durch das Leben anderer...

Ich habe Menschen gesehen, die verrückt geworden sind... Ich habe Menschen gesehen, die Selbstmord begangen haben... Und ja, ich habe Menschen gesehen, die zu der bitteren Erkenntnis gekommen sind, dass das Leben für sie vorbei war und es keine Hoffnung mehr gab, also haben sie sich einfach hingelegt und sind gestorben...

Während das Gefängnis theoretisch dazu dient, Straftäter zu rehabilitieren, wird eines jedem klar, der genauer hinsieht... Das Ziel des Todestrakts ist nicht Rehabilitation — es



ist Leiden, staatlich sanktionierte Bestrafung, „Rache“... Die meisten werden eher durch Inhaftierung als durch Hinrichtung sterben, nachdem sie geistig und körperlich verrottet sind, bis der Tod sie holt...

Die meisten werden einfach eingäschert und auf einem Gefängnishof begraben, ohne Zeremonie oder Zeugen oder irgendetwas, das daraufhinweist, wo ihr Grab ist...

Ich habe einmal gehört, wie ein Insasse den Todestrakt beschrieb: „Es fühlt sich an, als ob man jeden Tag eine Waffe auf den Kopf gerichtet hat und jemand russisches Roulette mit einem spielt...“ Für mich ist es das Gefühl, lebendig begraben zu sein, jeder weiß es, aber niemand sieht es oder kümmert sich darum, und die meisten sind völlig blind für den Horror der Wahrheit und der Realität in unserem Rechtssystem...

Isolation und Gefangenschaft lassen sich für diejenigen, die es nie erlebt haben, mit keinen Worten beschreiben, und solltest du das Glück haben, dem Griff des Teufels zu entkommen, wirst du nie ein normales Leben führen, du wirst immer dort sein, in einem Albtraum, wach oder schlafend, denn dieser Albtraum wird dich bis ins Grab verfolgen...

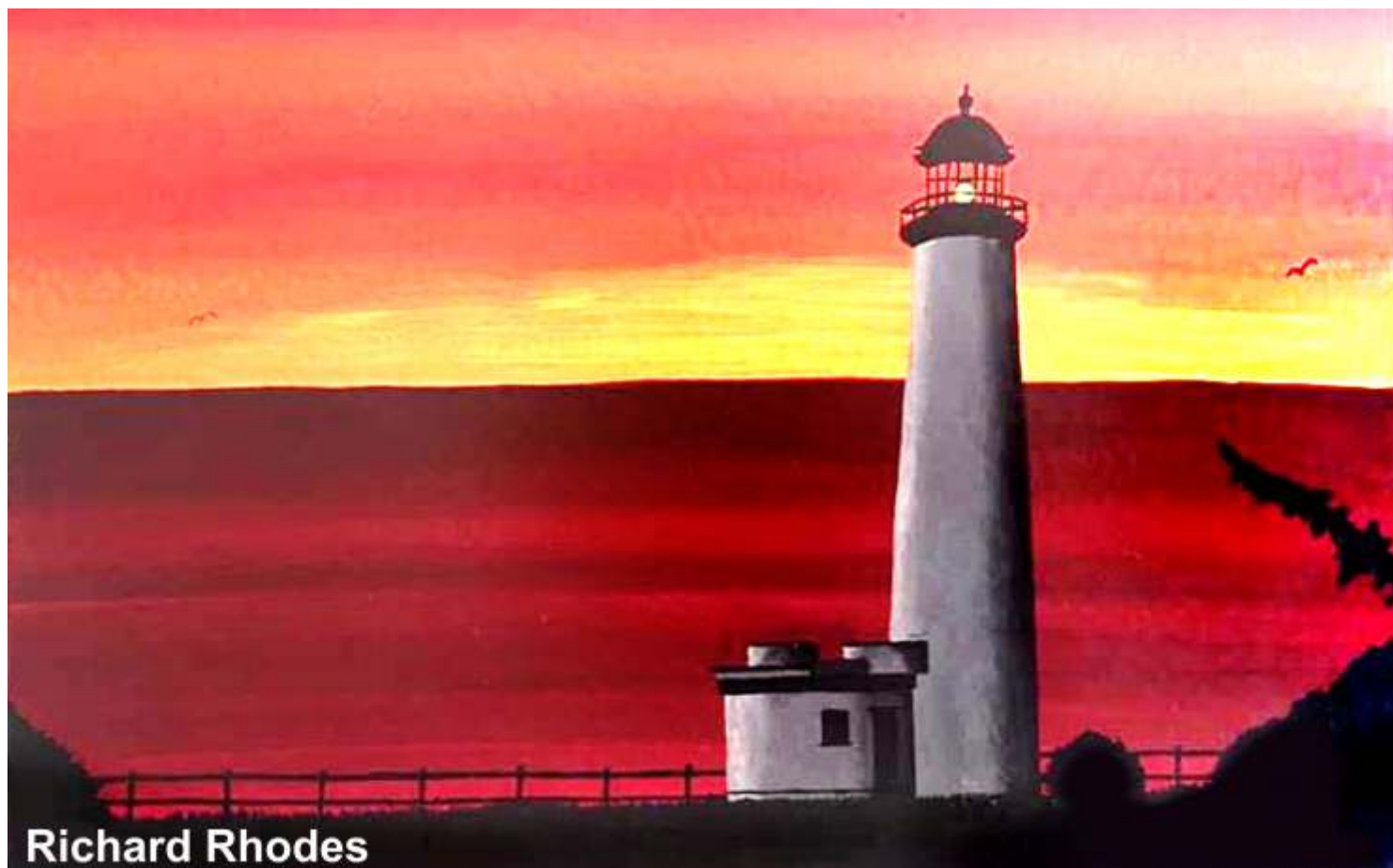
Hoffentlich verschafft es dir einen vagen Einblick in das Grauen, das meine Welt ist...

Richard Rhodes, undatiert

Übersetzung: Peter K.

Mehr von Richard Rhodes auf unserer Webseite mit Texten und Gemälden von ihm:

ihfl.de/rr/index.htm



Niemand ist länger im Todestrakt von Oklahoma, als Richard Norman Rojem. Er ist 65 Jahre alt und wurde 1984 wegen Ermordung seiner Stieftochter verhaftet.

Richard besteht darauf unschuldig zu sein und vieles deutet tatsächlich darauf hin, zumal sein Todesurteil ausnahmslos aufgrund von Indizien gefällt wurde.

Lesen Sie Richards Plädoyer für Gerechtigkeit in seinen eigenen Worten:

Mein Name ist Richard Norman Rojem, Jr.

Ich bin ein 65 Jahre alter Mann, der seit 38 Jahren in Oklahoma im Todestrakt ist. Das ist die längste Zeit in der Geschichte Oklahomas.

Ich bin ein unschuldiger Mann.

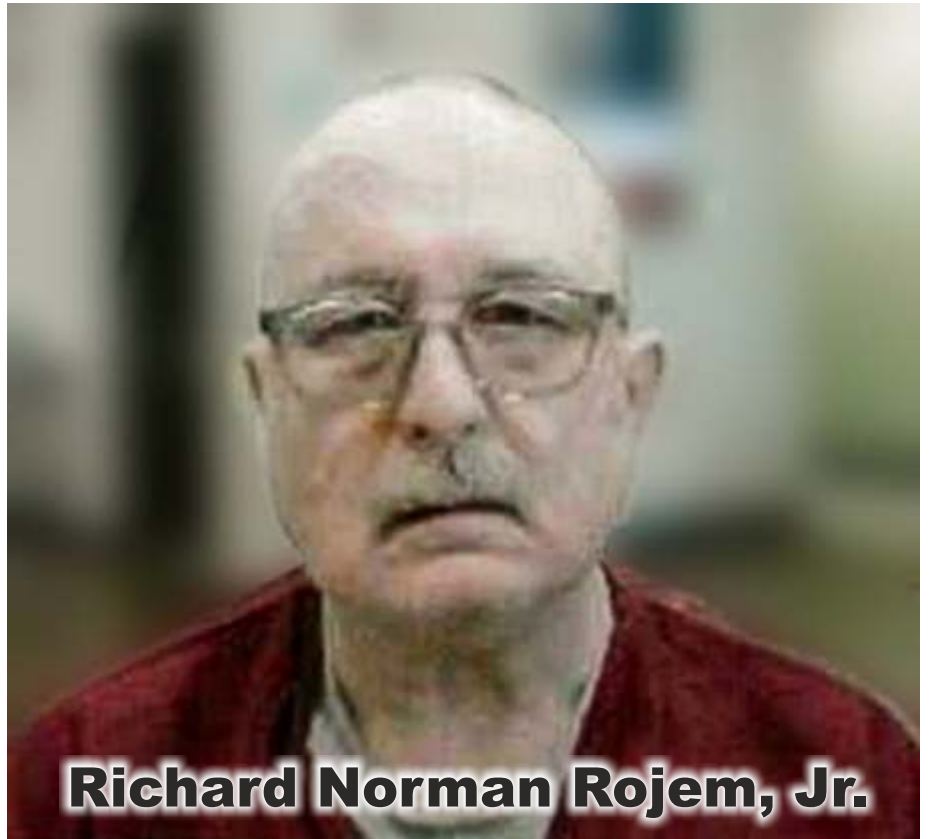
Ich habe fast 39 Jahre lang versucht, meine Unschuld zu beweisen.

Der Bundesstaat Oklahoma hat eine lange Geschichte der Verurteilung unschuldiger Menschen zum Tode.

Seit fast 39 Jahren hat sich der Staat Oklahoma aktiv und lautstark gegen jeden einzelnen meiner Versuche, meine Unschuld zu beweisen, gewehrt. Im Juli 1984 wurde ich wegen Entführung, Vergewaltigung und Mord an Layla Dawn Marie Cummings, meiner 7-jährigen ehemaligen Stieftochter, verhaftet.

Im Mai 1985 wurde ich zum Tode verurteilt, nachdem man mir 11 Monate lang jede Möglichkeit verweigert hatte, die notwendigen Mittel zu erhalten, um eine vernünftige Verteidigung vorzubringen.

Da alle Gefangenen ihre Unschuld beteuern und aufgrund der Art der Straftaten, war ich nicht in der Lage, irgendeine Art von sinnvoller Unterstützung zu erhalten. In den ersten Jahren schrieb ich an alle verfügbaren Gruppen, die sich damit befassten, Gefangenen beim Nachweis ihrer Unschuld zu helfen. Von allen erhielt ich Briefe, in denen sie sich entschuldigten, dass sie mir nicht helfen konnten, und mir Glück wünschten.



Richard Norman Rojem, Jr.

Es ist unglaublich schwierig, über die Entführung, Vergewaltigung und Ermordung eines siebenjährigen Kindes hinwegzusehen. Ich behaupte nicht, dass es nicht so sein sollte. Und es ist diese Schwierigkeit, die mich davon abgehalten hat, meine Unschuld zu beweisen - niemand will seinen Namen und seinen Ruf mit einem Mann verbinden, der einen solchen Fall hat, "nicht in einem solchen Fall".

Dieser Fall beruht ausschließlich auf Indizienbeweisen. Für diejenigen unter Ihnen, die mit diesem Begriff nicht vertraut sind: Indizienbeweise sind die Art von Beweisen, die zu einer Schlussfolgerung führen. Ein Beispiel: Sie wachen morgens auf und schauen aus Ihrem Schlafzimmerfenster. Sie sehen, dass der Boden nass ist, der Bürgersteig ist nass und das Auto in der Einfahrt ist nass. Es gibt also Grund zu der Annahme, dass es geregnet hat, auch wenn Sie nicht gehört oder gesehen haben, dass es geregnet hat, und auch nicht von der Regenvorhersage im Wetterbericht in den Nachrichten gehört haben, bevor Sie sich zur Nachtruhe begeben haben. Eine vernünftige Schlussfolgerung also. Es gibt jedoch auch andere mögliche Erklärungen. Eine davon ist, dass die Sprinkleranlage des Nachbarn in der Nacht in Betrieb gegangen sein könnte.

Ein amerikanischer Prozess ist ein sorgfältig inszeniertes Theaterstück, das für die 12 Geschworenen in der Geschworenenbank bestimmt ist und bei dem fast so viele Informationen weggelassen werden, wie es enthält. So wird die Staatsanwaltschaft den Geschworenen nicht sagen, dass es möglich ist, dass die Sprinkleranlage des Nachbarn in der Nacht in Betrieb gegangen ist, und sie wird aus Gründen der Spekulation Einspruch erheben, wenn die Verteidigung diese mögliche Erklärung vorbringt.

Wir Amerikaner behaupten gerne kategorisch, dass die Unschuldsvermutung gilt, aber das ist eine Lüge, die wir seit der Landung der ersten Pilger aufrechterhalten. Die Wahrheit ist, dass die meisten Menschen, die vor Gericht gestellt werden, glauben, dass es gute Gründe dafür gibt. Wir gehen zur Wahl, um Staatsanwälte zu wählen, die unsere Gesetze durchsetzen und Straftäter zur Rechenschaft ziehen. Wir stimmen ab, um Richter zu wählen, die Prozesse leiten. Wir zahlen Steuern, um die Löhne unserer lokalen, staatlichen und bundesstaatlichen Strafverfolgungsbehörden zu finanzieren, damit wir sicher sind. Wenn Sie also vor Gericht gestellt werden, besteht die unmittelbare Schuldvermutung, dass niemand jemals zugeben wird, Drogen zu besitzen.

Um ein Beispiel dafür zu geben, was in meinem Fall passiert ist: In den letzten 21 Jahren hatte ich die Möglichkeit, mich einem DNA-Test zu unterziehen. Im Jahr 2000 ging es um eine Fernsehsendung, in der mit Hilfe von DNA die Unschuld eines Gefangenen bewiesen werden sollte. Der Staat Oklahoma lehnte zunächst ab, stimmte dann aber zu, weil er der Meinung war, dass der DNA-Test "mein Schicksal besiegeln" würde - was nicht der Fall war. Meine DNA wurde nicht nachgewiesen. Im Jahr 2003 hatten wir aufgrund eines Wiederaufnahmeverfahrens die Möglichkeit, die Fingernagelabdrücke von Layla einem DNA-Test zu unterziehen. Wir benutzten sogar den Mann, den Oklahoma für seine DNA-Tests benutzte, nur um zu zeigen, dass wir uns anständig verhielten. Ich wurde als Spender der DNA, der männlichen DNA, die unter ihren

Fingernägeln gefunden wurde, ausgeschlossen.

Der Wissenschaftler ließ das Testprotokoll jedoch einen zusätzlichen Zyklus durchlaufen, um ein eindeutigeres Ergebnis zu erhalten. Das Protokoll sah 25 Zyklen vor, der Wissenschaftler führte 26 durch. Die Staatsanwaltschaft stürzte sich darauf, und ihr Experte bestritt die Ergebnisse aufgrund des Verfahrens. Nicht, weil die Ergebnisse falsch waren, sondern wegen des Verfahrens, mit dem sie erzielt wurden. Ein interessanter Nebenaspekt: Hätten diese Ergebnisse, einschließlich des 26. Zyklus, gezeigt, dass ich der Spender der männlichen DNA bin, hätte der Staat den Ball aufgegriffen und wäre damit durch die Gegend gerannt! Das wäre der positive Beweis für meine Schuld gewesen.

Vor zwei Jahren konnten wir uns mit Hilfe der Bundesgerichte und gegen den lautstarken Einspruch des Staates dem neuesten DNA-Test unterziehen, dem "Touch-DNA-Test". Dies ist die derzeit empfindlichste Form des DNA-Tests. Dabei nahmen die Wissenschaftler Proben von Laylas Nachthemd und Unterhose. Diese Wissenschaftler sind Profis und wissen, woher sie diese Proben nehmen müssen. Auch hier wurde meine DNA nicht gefunden.

Ich habe mich also im Laufe von 21 Jahren drei verschiedenen DNA-Tests unterzogen, und meine DNA wurde NICHT nachgewiesen.

Ich bin ein halbwegs intelligenter Mensch, und kein halbwegs intelligenter Mensch würde den sicheren Tod riskieren, indem er sich über einen Zeitraum von 21 Jahren drei verschiedenen DNA-Tests unterzieht, wenn er nicht absolut sicher ist, dass seine DNA nicht vorhanden ist.

Ockhams Razor besagt, dass die Erklärung, die die wenigsten neuen Annahmen einführt, diejenige ist, die am wahrscheinlichsten wahr ist. Der Staat hat seine Annahmen zu diesem Thema dargelegt. Ein paar von ihnen.

Meine Annahme ist diejenige, die die wenigsten Möglichkeiten bietet

- das Fehlen meiner DNA muss bedeuten, dass ich Laylas Nachthemd und Unterhosen nie angefasst habe. Und aufgrund der intimen Natur der Straftaten sollte eine vernünftige Person annehmen, dass die DNA des Täters nachgewiesen werden würde.



Zeichnung von Niklas Jowaining

Ich möchte darauf hinweisen, dass KEINE verwertbare DNA gefunden wurde, weder meine noch die von anderen.

Ich habe hier nichts zu verbergen.

Das Fehlen der DNA eines anderen hat nichts mit dem Fehlen meiner DNA zu tun.

Ich wäre Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung.

Danke, dass Sie dies gelesen haben.

Mit zusammengelegten Handflächen,

Richard Norman Rojem, Jr., 19. Mai 2023

Übersetzung: Peter K.

Richard Rojem wurde am 27.06.2024 hingerichtet.

Erfahren Sie mehr über Richard Rojem auf unserer Webseite,
die wir für ihn eingerichtet haben:

ihfl.de/rj

Tötet nicht im Namen der Gerechtigkeit



**STOPPT
DIE HINRICHTUNGEN
JETZT**

Wenn die Justiz zum Mörder wird, wird Mord zur Justiz!

ihfl.de

ihfl.de/eng

Initiative Hoffnung fürs Leben (Initiative Hope for Life)

Einige letzte Worte...

Florida am 22.02.2018

Bei der Hinrichtung von **Eric Branch** kam es zu schrecklichen Szenen. Eric Branch versuchte um sich zu schlagen und verdrehte sich unter dem Einfluss der tödlichen Drogen. Dann schrie er „*Mörder! Mörder! Mörder!...*“

Florida am 6.02.2014

In seinen letzten Worten wendete **Paul Howell** sich an die Familie des Opfers und sprach auch dann noch weiter, als das Mikrofon bereits wieder ausgeschaltet war und mit der Hinrichtung begonnen wurde. Er sprach sehr schnell noch ca. 1 Minute bis seine Worte immer langsamer wurden. Er schaute noch kurz zu seinem Anwalt, bevor er das Bewußtsein verlor und schüttelte seine Schultern mehrmals bevor er nach ca. 4 Minuten zum Stillstand kam. Um 18:32 (Ortszeit) stellte ein Arzt seinen Tod fest.

Für **Lancelot Armstrong**, der über 30 Jahre in der Todeszelle in Florida war, ein besonders schlimmer Tag, denn **Paul Howell war ein Landsmann von ihm. Beide sind gebürtige Jamaikaner.** Lancelot Armstrong berichtete bereits in seinem Brief an seinen Brieffreund Peter K. vom 13.02.2014 wie einen Tag vorher **Juan Carlos Chavez** durch den Staat Florida ermordet wurde. **Chavez war direkter Zellennachbar von Lancelot Armstrong.** Weiter schrieb er davon wie Paul Howell bereits abgeholt wurde um ihn zu verlegen, wegen der bevorstehenden Hinrichtung. **Die Angst und Verzweiflung war in seinem Brief deutlich spürbar.**

Florida 15.01.2015

Johny Shane Kormondy sagte bei seiner Hinrichtung in seinen letzten Worten: „*Ich bete zu Gottes Sohn, Jesus Christus. Ich komme nach Hause.*“

Missouri 06.08.2014

Vor seiner Hinrichtung gab **Michael Worthington** eine letzte Stellungnahme ab, bei der er sagte, er werde endlich mit seinem Vater leben und er werde nicht mehr zu leiden haben. Aber seine geliebten Freunde und seine Familie werden leiden müssen. **Gott möge denen Vergeben, die das Gerechtigkeit nennen, denn in Wahrheit wäre es nur Politik der Rache.** Dann sagte er: „*Amen und Friede sei mit euch allen.*“ *Während er starb lag eine Bibel auf seiner Brust.*“

Texas 30.01.2019

In seinen letzten Worten sagte **Robert Jennings**: „An meine Freunde und Familie, es war eine schöne Reise“ und an die Familie des getöteten Polizisten gerichtet: „*Ich hoffe, dass sie Frieden finden werden. Bleiben sie gesund und in Sicherheit und versuchen sie, die Momente des Lebens zu genießen, denn wir bekommen diese niemals zurück.*“

Nebraska 14.08.2018

Carey Dean Moore schrieb in seiner letzten Erklärung vor seiner Hinrichtung u.a., dass er mittlerweile 38 Jahre im Todestrakt verbracht habe. Er schreibt, dass es im Todestrakt von Nebraska Gefangene gibt, die darauf bestehen unschuldig zu sein. Er sagt, es sei Fakt, dass sie Unschuldig sind. Er betont, dass er der Tat schuldig sei, die ihm vorgeworfen wird, aber diese vier Gefangenen wären es nicht. Er forderte die Todesstrafengegner auf, sich für diese unschuldigen Gefangenen einzusetzen.

Carman Deck wurde am 3. Mai 2022 in Missouri hingerichtet.

In seinem letzten Statement schreibt er:

„Meine Hoffnung ist, dass die Welt eines Tages Frieden findet und wir alle lernen, freundlich und liebevoll zueinander zu sein. Wir alle sind Teil dieser Reise durchs Leben, in jeder Hinsicht verbunden. Bitte gib Liebe, zeige Liebe, SEI LIEBE!“

Übersetzung: Peter K.



LAST STATEMENT

OFFENDER (Carmen Deck #990144)

I would like to submit the following as my last statement:

My hope is that one day the world will find peace and that we all will learn to be kind and loving to one another. We all are a part of this journey through life, connected in every way. Please give love, show love, BE LOVE!

I do not wish to make a last statement.

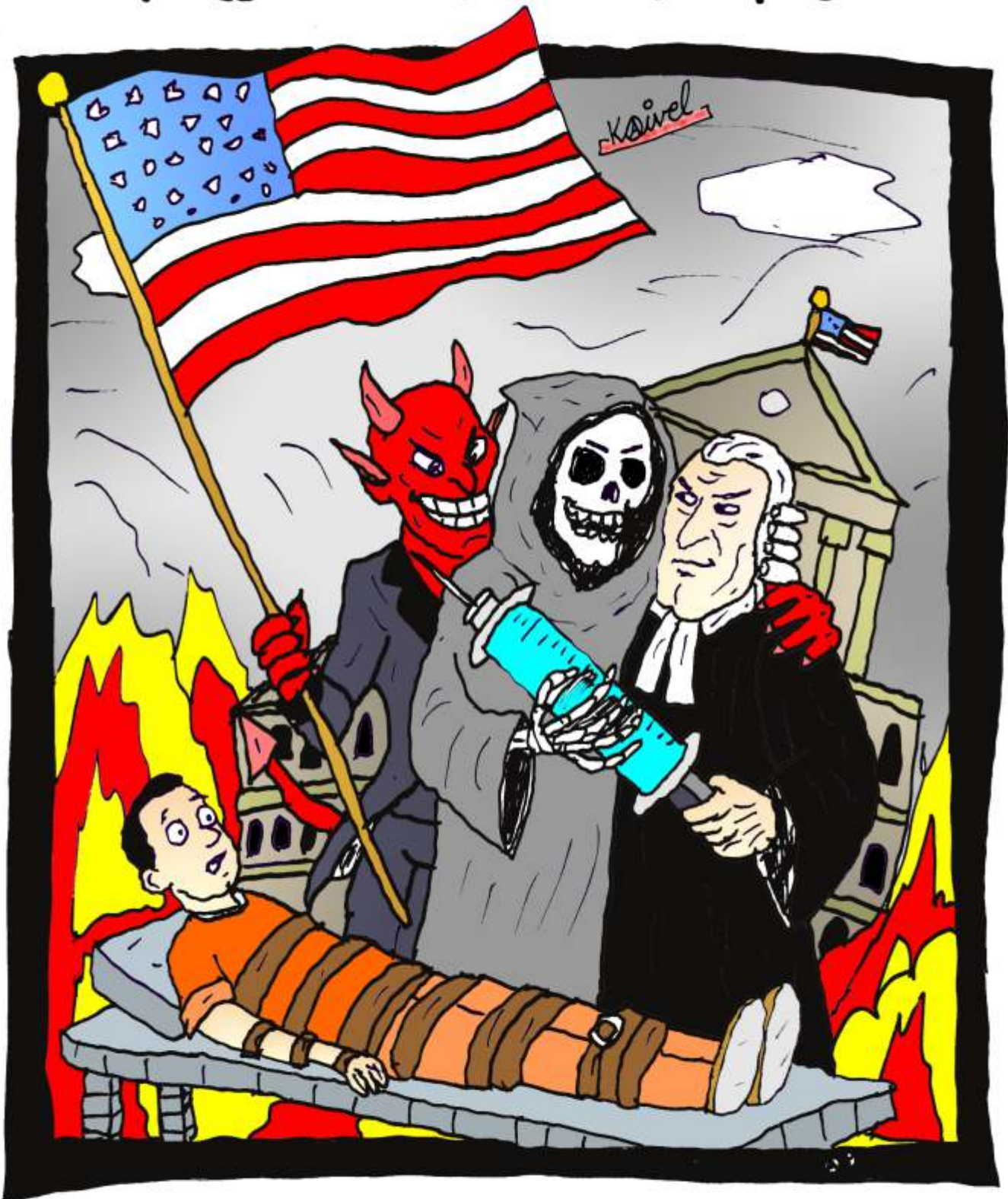
Offender Signature X

Carman Deck

Staff Witness X

Richard Weber 135001 Date: 5-2-2022

Im Bunde mit dem Teufel



GEGEN DIE TODESSTRAFE



Unsere Initiative wurde im Mai 2012 gegründet. Bis August 2018 trug sie den Namen Initiative 'Hilfe für Lancelot'. Da sich unser Arbeitsspektrum mittlerweile sehr erweitert hat, haben wir uns im September 2018 in die **Initiative Hoffnung fürs Leben** umbenannt. Es blieb also bei unserem Kürzel **IHfL**.

Wir setzen uns für die Abschaffung der Todesstrafe ein.

Besonderen Fokus setzen wir bei unserer Arbeit auf die Todesstrafe in den USA.

Wir betreuen mehrere Gefangene in Todestrakten und haben für einige auf unserer Homepage Webseiten eingerichtet.

Webseite : ihfl.de

**Niemand hat den Tod verdient, zur Not gäbe es normale Haftstrafen und viele Todeskandidaten der USA wären, selbst wenn sie schuldig sind, in Deutschland schon längst wieder frei!
Wir stellen uns auf die Seite aller zum Tode Verurteilten, soweit es uns möglich ist, egal ob schuldig oder nicht, denn es sind Menschen.
Wenn es um die Todesstrafe geht, werden wir immer klar für das Leben Partei ergreifen...**

IMPRESSUM

ViSdP: Peter Koch
Kontakt: Initiative Hoffnung fürs Leben - c/o Peter Koch - Naumburger Str. 23A - 34127 Kassel
Mail: info@ihfl.de / Telefon: 01520 - 254 62 62 - Web: www.ihfl.de